

Manifest der Netzwerk-Schulen in Freier Trägerschaft

Unsere Beweggründe, unsere Bewegung

Engagierte Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen haben Anfang der 80er-Jahre begonnen, ihre Ansprüche für ihre Kinder an ein gut funktionierendes und alternatives Bildungssystem selbst in die Hand zu nehmen. Motivation dafür war neben der Kritik am öffentlichen Schulwesen vor allem die Suche nach positiven Lösungen, wie man gemeinsam einen Schulalltag – mit durchaus auch unterschiedlichen, pädagogischen Ansätzen – freudvoll und ohne Schulstress erleben kann.

Jede unserer Schulen und Initiativen im Netzwerk freier Schulen, die als Privatschulen in freier Trägerschaft oder in häuslich organisiertem Unterricht geführt werden, hat ein etwas anderes Konzept. Pädagogische Ansätze und Strukturen – abhängig unter anderem von den Entscheidungen der involvierten Eltern, Kinder, LehrerInnen und BetreuerInnen – werden mitunter unterschiedlich gelebt.

Uns *alle* verbindet, dass wir gemeinsam reflektiert, verantwortlich, mit hohem Maß an Eigenleistung (ob intellektuell, manuell oder finanziell) im Bildungssektor arbeiten, diesen weiterentwickeln und Maßstäbe für Pädagogik und schulische Strukturen setzen.

Diesen Mehrwert aus der gelebten Praxis unserer Schulen und unserer Erfahrung echter Zusammenarbeit von Eltern, PädagogInnen und SchülerInnen wollen wir in vorliegendem Manifest vorstellen.

Der Bildungsmehrwert Freier Schulen im Allgemeinen

Freie Schulen sind ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Bildungslandschaft und Bildungsvielfalt und tragen zu einem offenen und modernen Bildungsbild Österreichs und europaweit bei. Sie fördern Verantwortungsbewusstsein und Auseinandersetzung im Umgang mit gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen.

Die bereits gelebte Form von Gesamtschule und Schulautonomie sowie ein hoher Betreuungsschlüssel sind die grundlegende Basis für eine pädagogische Vorreiterrolle in Österreich.

Mit Engagement und neuen Ideen bereichern wir die Schullandschaft Österreichs!

Pädagogische Haltung, Innovation, kreatives Denken

Freie Schulen können mit ihren oft kleinen Organisationseinheiten wesentlich schneller innovative Ideen aufgreifen, umsetzen und evaluieren, und nehmen damit auch in der Bildungsforschung eine wichtige Rolle ein. Die kleinen Lerngruppen begünstigen eine individuelle Begleitung der Stärken, Begabungen und Interessen. Die wichtige vertrauensvolle, emotionale Beziehung zwischen Lehrenden und SchülerInnen wird ermöglicht und forciert, wobei die aktuelle Hirnforschung belegt, wie wichtig dieses emotionale Lernen mit Begeisterung ist.

LehrerInnen und BetreuerInnen bringen vielseitige Kompetenzen und oftmals Know-how aus der Praxis ein sowie hohe Motivation und Engagement mit. Sie wählen ihren Berufsweg in das Alternativschulwesen aus eigenem Interesse.

Die SchülerInnen werden zur eigenständigen Informationsbeschaffung ermutigt und erlangen Selbstbewusstsein im Wissensaufbau. Aktuelle Themen werden zeitgerecht im Unterricht eingebaut. Bewegung und Kreativität sind Grundbedürfnisse des Menschen und in Freien Schulen ein selbstverständlicher Teil des Schulalltags.

Unter all diesen Voraussetzungen findet Lernen und Lehren ohne belastenden Leistungsdruck statt. Wir erarbeiten die Rahmenbedingungen gemeinsam und nehmen Rücksicht auf die physische und psychische Gesundheit aller Beteiligten.

Individuelles und emotionales Lernen schafft Begeisterung und Motivation!

Zusammenarbeit und Demokratie

Die Eltern sind im Schulbetrieb und in der Bildungsverantwortung von Anfang an integriert. Durch die enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus kann die Freude über die Weiterentwicklung und das Lernen der Kinder unmittelbar geteilt werden. Auf Schwierigkeiten, Defizite, Bedürfnisse, Hochbegabung usw. kann schnell eingegangen und reagiert werden. Auch Kinder mit belasteter Biographie haben daher gute Chancen, Problemphasen gut zu durchleben und ihr Potential zu entfalten.

Die Förderung demokratischer Werte wird durch gleichberechtigte Beteiligung und gemeinsame Verantwortung erreicht (z.B. Schüler-Lehrer-Eltern-Parlament). Sowohl SchülerInnen als auch Eltern und PädagogInnen haben eine hohe Identifikation mit ihrer Institution.

Die damit einhergehende Zufriedenheit mit dem Ort Schule und die positive Wahrnehmung des Lernens und lebenslangen Lernens als Bereicherung wirkt sich bis hin zur positiven Work-Life-Balance eines jeden Einzelnen aus.

Gleichberechtigung, Beteiligung, Verantwortung - an einem positiven Ort wird gerne gelernt!

Sozialkompetenz

Priorität auf soziales Lernen ist in den Freien Schulen selbstverständlich. AbgängerInnen aus Freien Schulen besitzen ein hohes Maß an Sozialkompetenz und Teamfähigkeit für ihren weiteren Lebensweg und das Berufsleben.

Neben den genannten Rahmenbedingungen ist hier im Speziellen die Förderung von sozialer Kompetenz, Verantwortung und Hilfsbereitschaft durch den Unterricht in altersheterogenen Gruppen (Geschwistergesellschaft) und das Verständnis der Integration und Inklusion als Teil des Alltags in Freien Schulen maßgeblich.

Soziales Lernen macht sozialkompetent, verantwortungsbewusst und teamfähig!

Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen

Freie Schulen zeigen, dass pädagogisch innovativ als auch wirtschaftlich effizient gearbeitet werden kann – unabhängig von Region und Population. Die Selbstverwaltung erlaubt schlanke Budgets. Die Pro-Kopf-Kosten sind deutlich geringer als die in öffentlichen Schulen. Die bestehende Infrastruktur mit allen materiellen und pädagogischen Ressourcen wird und bleibt erhalten.

Freie Schulen sind pädagogisch innovativ und gleichzeitig wirtschaftlich effizient!

Gesellschaftlicher Mehrwert

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hohes Maß an Kreativität und innovativem Denken und kennen ihre Stärken und Schwächen. Sie sind fähig, ihre Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich zu erledigen. AbgängerInnen von Freien Schulen sind offen für lebenslanges Lernen. Freie Schulen fördern das Individuum und bringen reflektierte Menschen hervor, die in der Lage sind, Handlungsabläufe kritisch zu hinterfragen.

All das sind unverzichtbare Fähigkeiten, die die Gesellschaft brauchen wird, um zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein.

Innovatives Denken, Eigenverantwortung und Co-Kreativität sind ein gesellschaftlicher Mehrwert.